

Anmeldung

Per Fax an: 0511 / 350 55 95
Per e-mail an: info@gesundheit-nds.de
(Betreff: »Anmeldung zur Tagung 21.-22. April 2016«)

Ich melde mich für Veranstaltung »**Segel setzen 2016**« vom 21.-22. April 2016 verbindlich an.

Ich möchte am folgenden Workshop bzw. Forum teilnehmen:
 1 2 3 4 5 6 7 Forum

Ich melde mich zusätzlich verbindlich an für:
 Informelles Treffen am 20.04. im Restaurant Meteora
 Stadtführung A: Der Hauptbahnhof Hannover (10 €)
 Stadtführung B: „... ab und zu war wieder einer tot ...“ (10 €)
 Abendessen (asiatisches Buffet) am 21.04. im Restaurant „Mikado“ (16,80 €, exkl. Getränke)

.....
Name, Vorname

.....
Institution

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

.....
Datum / Unterschrift

Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen und melde mich hiermit verbindlich an.

Informationen

Veranstaltungsort

Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Straße 92,
30165 Hannover
Die Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Anreise

Das Freizeitheim Vahrenwald ist vom Hauptbahnhof mit der Stadtbahnlinie 2 (Haltestelle Dragonerstraße) problemlos innerhalb von 15 Min. zu erreichen. Falls Sie mit dem Auto anreisen: Am Freizeitheim steht nur begrenzt Parkraum direkt vor dem Gebäude und zusätzlich in der Dragonerstraße hinter dem Schwimmbad zur Verfügung.

Organisation und Information

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
E-Mail: info@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de
Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0



Teilnahmebedingungen

Die Teilnahmegebühr beträgt **150 Euro** (inkl. aller Tagungsgetränke, Mittagessen).

Anmeldungen nehmen wir nur schriftlich oder online entgegen. Sie erfolgen unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen und sind verbindlich. Mit der Anmeldung zur Fachtagung wird die Teilnahmegebühr fällig. Eine gesonderte Rechnungsstellung und Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Bei Stornierung der Teilnahme bis zum 04.04.2016 erstatten wir die Teilnahmegebühr abzüglich 10 € Verwaltungsgebühr. Bei späteren Absagen oder Nichterscheinen berechnen wir die volle Teilnahmegebühr.

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag unter Angabe Ihres Namens und des Stichwortes „21./22.04.2016“ auf das Konto der Akademie für Sozialmedizin, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE 1825 1205 1000 0840 4000, BIC: BFSWDE33HAN.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Deshalb werden die Plätze nach Reihenfolge der Zahlungseingänge vergeben. Bei Anmeldung und Zahlungseingang bis zum 29. Februar 2016 reduzieren sich die Teilnahmegebühren auf 130 Euro. Im Tagungsbeitrag enthalten ist ein Fachbuch zum Tagungsthema aus dem Psychiatrie-Verlag, das ab März 2016 verschickt wird.

Anmeldeschluss ist der 04. April 2016

Die Zertifizierung in der Kategorie C ist bei der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.

Abendveranstaltungen

Die Teilnahme an dem informellen Treffen, der Stadtführung und an dem Abendessen ist nicht in den Teilnahmegebühren enthalten, eine gesonderte verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die Kosten für die Stadtführung zahlen Sie bei der Anmeldung am Tagungsort. Die Kosten für das informelle Treffen und für das Abendessen werden bitte jeweils direkt vor Ort beglichen.



»SEGEL SETZEN 2016«

Armut behindert Teilhabe - Was können wir dagegen tun?

Fachtagung des Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

21.- 22. April 2016
Freizeitheim Vahrenwald, Hannover

Segel setzen 2016 Armut behindert Teilhabe – Was können wir dagegen tun?

Seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahre 2009 bekommt der Anspruch der von Behinderung betroffenen Menschen auf Gleichstellung und Teilhabe mehr Aufmerksamkeit. Im Fokus stehen bisher allerdings schulpflichtige Kinder und Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung. Die Situation chronisch psychisch erkrankter und seelisch behinderter Menschen spielt dagegen kaum eine Rolle. Ihre Teilhabe wird häufig durch Armut behindert, und im Lichte eines erweiterten Armutsbegriffs bedeutet das nicht nur Geldmangel, sondern auch Arbeitslosigkeit, Vereinsamung und Ohnmacht.

Um die Zusammenhänge zwischen mangelnder Teilhabe und aktuellen ökonomischen sowie politischen Trends geht es in den Plenarvorträgen, auch mit Blick auf das Risiko einer Anpassung unseres eigenen Denkens und Handelns. Laufen nicht auch wir im Hamsterrad, in dem die durchökonomisierte Gesellschaft ihre Resonanzräume verliert? Neigen auch wir dazu, unsere Angebote nach dem „Inverse Care Law“ nur noch auf messbare Erfolge bei den Betroffenen, zufriedene Gesichter bei den Teammitgliedern und glänzende Augen bei den Betriebswirtschaftlern auszurichten? Am Beispiel konkreter Herausforderungen wollen wir in parallelen Workshops diskutieren, wie sich ökonomische und soziale Armut auf unsere Alltagsarbeit auswirken und was wir dagegen setzen können.

Darüber hinaus beschäftigt sich ein Forum mit der Frage, wie wir Art und Umfang der Leistungen Sozialpsychiatrischer Dienste so darstellen können, dass sich daraus der Personalbedarf für eine gute Aufgabenbearbeitung ermitteln lässt.

Unsere bundesweite Fachtagung bietet Ihnen wieder einmal die Gelegenheit, mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Berufsgruppen und Bundesländern Erfahrungen auszutauschen, miteinander zu diskutieren und neue Ideen auszubrüten. Seien auch Sie dabei, wenn die Sozialpsychiatrischen Dienste in Deutschland zum vierten Mal seit 2010 wieder ihre Segel setzen!

Am Am 20. April haben Sie die Möglichkeit, ab 19 Uhr an einem **informellen Treffen** im Restaurant Meteora, Hamburger Allee 37, 30161 Hannover teilzunehmen. Getränke oder Essen sind vor Ort zu zahlen und nicht in der Tagungsgebühr enthalten. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Donnerstag, 21. April 2016

Moderation des Tages
Claudia Zinke, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

- 09:00 **Registrierung und Begrüßungskaffee**
- 10:00 **Veranstaltungseröffnung**
Erwin Jordan, Sozialdezernent der Region Hannover
- 10:30 **Das „Inverse Care Law“ – Der Sozialdarwinismus infiltriert die Versorgungsstrukturen; was können wir tun?**
Prof. Dr. Günther Wienberg, v. Bodelschwingshsche Stiftungen Bethel
- 11:30 **Im Hamsterrad – Die Ökonomisierung der Gesellschaft zerstört die Resonanzräume; was können wir tun?**
Prof. Dr. Hartmut Rosa, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Soziologie
- 12:30 **Mittagspause**
- 14:00 - 17:00 **parallele Workshops**

WS 1 Herausforderung Familienarmut: Kinder, Jugendliche und ihre Eltern (Kinder- und Jugendpsychiatrie)
Moderation: Martin Pölkow, SpDi Soltau
Input: Dr. Thomas Götz, Gesundheitsamt Frankfurt am Main

WS 2 Herausforderung Armut und Vereinsamung im Alter: alte, gebrechliche und demente Menschen (Gerontopsychiatrie)
Moderation: Wolfram Beins, SpDi Celle
Input: Bernd Meißnest, Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie, Gütersloh

WS 3 Herausforderung Langzeitarbeitslosigkeit und „Vermittlungshemmnisse“: gering qualifizierte, arbeitslose und erwerbsgeminderte Menschen (berufliche Rehabilitation, Teilhabe an Arbeit)
Moderation: Dr. Matthias Albers, SpDi Köln
Input 1: Manfred Becker, Bonn
Input 2: Annette Schmidt, SpDi Recklinghausen

WS 4 Herausforderung soziale Exklusion und Wohnungslosigkeit: vereinsamte und verarmte, wohnungslose und in Heimen untergebrachte Menschen (Eingliederungshilfe, soziale / kulturelle Teilhabe)
Moderation: Dr. Katharina Ratzke, Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband Berlin
Input: Ulla Schmalz, DRK-Kreisverband Köln e. V.

WS 5 Herausforderung chronisch mehrfach Abhängigkeitskranke: Menschen mit Abhängigkeit von Suchtmitteln / stoffungebundenen Süchten und zusätzlichen sozialen Problemen und/oder somatischen Erkrankungen (Suchtmedizin / Suchthilfe)
Moderation: Constantin v. Gatterburg, SpDi Heppenheim
Input 1: Uwe Reichertz-Boers, SuPA GmbH, Hannover
Input 2: Thomas Bader, Fachausschuss Suchthilfe der DGSP, Drogenhilfe Tübingen e. V.

WS 6 Herausforderung Migration und Flucht: Flüchtlinge und zugezogene Menschen aus fremden Kulturen (Migrantenpsychiatrie)
Moderation: Prof. Dr. Marc Ziegenbein, Hannover
Input: Dr. Ibrahim Özkan, Asklepios Psychiatrie Niedersachsen GmbH, Göttingen

WS 7 Herausforderung Straffälligkeit: Menschen im Straf- oder Maßregelvollzug (forensische Psychiatrie)
Moderation: Dr. Detlev Gagel / Dr. Klaus Obert
Input 1: Helen v. Massenbach, ZeitRaum gGmbH, Berlin
Input 2: Martin Sickinger, Forensische Psychiatrie Weissenau, ZfP Südwürttemberg

Forum Wie lassen sich für Sozialpsychiatrische Dienste Leistungsstandards beschreiben und entsprechende Personalbedarfe ermitteln?
Moderation: Dr. Hermann Elgeti, Hannover
Inputgebende: Peter Schlegel, SpDi Landkreis Harburg; Dr. Volker Heimeshoff, SpDi Stadt Wolfsburg; Martin Keck, SpDi Kreis Pinneberg; Dr. Heiko Heißenbüttel, SpDi Stadt Bremerhaven; Klaus Petzold, SpDi Kreis Ostholstein

Abendprogramm ab 18 Uhr
Sie haben um 18 Uhr die Möglichkeit an einer **Stadtführung** teilzunehmen. Sie können zwischen zwei Angeboten („Der Hauptbahnhof Hannover“ oder „... ab und zu war wieder einer tot ...“, 500 Jahre hannoversche Kriminalgeschichte) wählen, die Kosten betragen jeweils 10€. Um 20 Uhr können Sie dann an einem gemeinsamen **Abendessen** im asiatischen Restaurant „Mikado“ im Alten Rathaus, Schmiedestr. 3, 30159 Hannover, teilnehmen. Die Kosten hierfür betragen 16,80€ (exkl. Getränke). Die Abendveranstaltungen sind nicht in der Tagungsgebühr enthalten. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Freitag, 22. April 2016

Moderation des Tages
Dr. Klaus Obert, Caritasverband für Stuttgart e.V.

- 09:00 **Begrüßungskaffee**
- 09:30 **World-Café**
- 11:00 **Kaffeepause**
- 11:30 **Armut, Teilhabe und der alltags- und lebenswelt orientierte Ansatz: Strategien gegen sich verschärfende individuelle und kollektive Lebenslagen**
Prof. Dr. Hans Thiersch, Tübingen
- 12:15 **Tagungsbeobachtungen**
 - Dr. Caroline Trautmann, Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker, Bonn
 - Cornelia Diebow, PRENZLKOMM Soziale Dienstleistungen gGmbH, Berlin
 - Thomas Schremmer, MdL, Bündnis 90 Die GRÜNEN, Hannover
- 13:00 **Ende der Veranstaltung**